



Windkraftanlagen im Stadtgebiet Paderborn sollten bisher allein den so genannten Bergdörfern wie Dahl, Neuenbeken und Benhausen

vorbehalten sein. Jetzt kommt auch Wewer hinzu, weil Salzkotten den Nachbarn auf die Pelle rückt.

Foto: Besim Mazhiqi

Windmühlen auch in Wewer

Salzkottener Windkraft-Politik beschert Nachbarn weitere Räder

Von Karl Pickhardt

Paderborn (WV). Die Beschränkung neuer Windkraftanlagen in Paderborn auf die so genannten Bergdörfer wie Dahl, Neuenbeken oder Benhausen wird wohl aufgeweicht. Auch in Wewer soll Strom durch Windkraft erzeugt werden. Zum dritten Mal rollt die Stadt Paderborn die Diskussion um Windkraftgebiete neu auf.

Das liegt an der Salzkottener Windkraftpolitik, die Flächen für Windkraftanlagen in Wewer ins Boot zieht. Die Stadt Salzkotten hat beschlossen, in der Hederstadt insgesamt fünf großflächige Konzentrationszonen für Windkraftanlagen auszuweisen (wir berichteten mehrfach). Eines dieser fünf Windgebiete grenzt in Wewer an

die Paderborner Stadtgrenze.

Damit wird die Paderborner Politik torpediert, Flächen unterhalb von 25 Hektar nicht als Windgebiet auszuweisen. Die Stadt Paderborn hatte in Wewer nahe der B 1 und der Abzweigung Salzkotten ein 8,8 Hektar großes Gebiet für Windmühlen in Augenschein genommen. Diese Fläche erfüllt aber nicht das Paderborner Kriterium von mindestens 25 Hektar. So wurde diese Fläche bisher nicht im Flächennutzungsplan als Windkonzentrationszone dargestellt und Wewer schien windkraftanlagenfrei zu bleiben.

Aber: Zusammen mit der 49,3 Hektar großen Windfläche in unmittelbarer Nachbarschaft auf Salzkottener Gebiet kommen die 8,8 Paderborner Hektar in Wewer jetzt doch wieder ins Spiel. »Flächen, die am Stadtrand liegen, unterliegen der Mindestgröße nicht, wenn Flächen außerhalb

des Stadtgebietes durch real vorhandene Windparks oder verbindliche Planungen von Konzentrationszonen fortgesetzt werden«, erklärt Technische Beigeordnete Claudia Warnecke.

»Der ganze Rundlauf halt noch einmal.«

Thomas Jürgenschellert
Stadtplanungsamt Paderborn

Stadtplaner in Paderborn wollen keine Niederlage vor Gericht riskieren und schlagen der Politik daher vor, Wewer nun doch ins Boot zu holen. Darüber berät der Bau- und Planungsausschuss in der Sondersitzung am 14. Juli von 17 Uhr an im Technischen Rathaus. Ein oder zwei Windkraftanlagen könnten in Wewer gebaut werden, schätzt Thomas Jürgenschellert vom Stadtplanungsamt.

Sie würden aber weit außerhalb der Wohnbebauung in Wewer wohl eher als Salzkottener Anlagen wahrgenommen.

Die Ergänzung um das eher kleine Gebiet in Wewer (im Stadtgebiet sind bislang 543 Hektar für Windkraftanlagen geplant) führt dazu, dass der Flächennutzungsplan Paderborn für die mittlerweile 125. Änderung zum dritten Mal neu aufgerollt wird. Windkraftgegner wird es freuen, Investoren eher nicht. »Der ganze Rundlauf halt nochmal«, sagt Thomas Jürgenschellert.

Zum xten Mal steht die Offenlegung des veränderten Flächennutzungsplanes an. Und alle können sich wieder in die Diskussion einbringen. In der Spitze waren in der Vergangenheit bis zu 100 Einwendungen gekommen, die sich zumeist kritisch mit immer weiteren Flächen für Windkraftanlagen auseinandergesetzt hatten.